

Unabhängigkeits-Erklärung 2.0

Dürre legt die Wirtschaft lahm, Starkregen spült Existenzen weg, Hitze bringt uns um den Verstand. Dazu Energiepreise, die uns Kopf und Kragen kosten. Sowie die Abhängigkeit vom internationalen Energiemarkt, von russischen Gasimporten und fossilen Brennstoffen. Die Klimakrise ist deutlich spürbar, die Auswirkungen rücken näher als uns lieb ist. Wir haben keine Zeit mehr zu warten, wir müssen handeln, und zwar gemeinsam.

oekostrom AG fordert Unabhängigkeit

Die Rechnung ist ganz einfach: Bisher gibt es 1.300 Windräder in ganz Österreich und die decken mehr als 11 % unseres Stromverbrauchs, sparen über 5 Mio. Tonnen CO₂, die dem Qualm von 3,1 Millionen Autos (bei durchschnittlich 10.000 km jährlich) entsprechen. Gut, dass es die 1.300 Windräder gibt. Noch besser: auf 5.400 aufstocken.

Denn: Windräder sichern unsere Energieversorgung

5.400 Windräder decken den Strombedarf aller Österreicher:innen. Das heißt: Es fehlen noch 4.100. Die zu bauen, ist die Aufgabe für die nächsten drei bis fünf Jahre. Das garantiert uns in Österreich ein unabhängiges und sicheres Leben. Aber woher nehmen und nicht stehlen? Auch diese Antwort ist einfach, dazu braucht es kein Rechengenie:

2 % der Landesfläche für 100 % Ökostrom

Jede österreichische Gemeinde weist 2 % ihrer Fläche für Windenergienutzung aus. Wer das nicht kann, mietet sich bei einer anderen Gemeinde ein und bezieht die Windenergie von dort. 2 % ist die Lösung für ein energieunabhängiges Österreich. Für saubere Energie. Für Stromkosten, die nicht ständig steigen.

Zum Nachrechnen, Umdenken, Anfreunden

Das Gaskraftwerk Mellach, eines der größeren Kraftwerke in Österreich, schafft, wenn es auf Anschlag läuft – was es meist nicht tut – 1,7 bis 2,5 Terawattstunden. 166 Windräder tun dies ganz ohne Anstrengung. Anders ausgedrückt: Ein einziges Windrad versorgt eine kleine Gemeinde in Österreich mit sauberer Energie. Technisch und finanziell sind wir dazu in der Lage, die benötigten Windräder zu bauen. Was es jetzt braucht, ist ein rasches Handeln.

So gelingt die Energie-Unabhängigkeit

- 2 % Fläche pro Gemeinde für Windkraft zur Verfügung stellen
- Wer keine hat, kann eine andere Gemeinde dafür bezahlen oder leistet Ausgleichszahlungen.
- Ein gemeinsames Vorgehen von Ländern und Gemeinden



- Verfahren verkürzen und keine 8 Jahre warten, bis ein Windrad genehmigt wird, denn das geht auch in etwas maximal 2 Jahren
- Unterstützend wirkt das Ziel der EU, bis 2027 auf alle Importe von russischem Gas zu verzichten

Die Klimakatastrophe schreitet schneller voran, als die Wissenschaft ursprünglich angenommen hat. Wir fordern: 2 % der Flächen Österreichs für Windkraft für ein unabhängiges Österreich. Wir können es, wenn wir es als Gesellschaft wollen!

Kontakt

DI Gudrun Stöger

PR, IR & Kommunikation

oekostrom AG

presse@oekostrom.at

M: +43 676 75 45 995

oekostrom.at

